

mit dem „Neuen Deutschland“, mit dem „Notizbuch des Agitators“ und mit einer von uns herausgegebenen Broschüre über die Neuerermethoden im Kalibergbau. Diese Broschüre ist eine Zusammenstellung der von Fachleuten und den Neuerern selbst beschriebenen Methoden und ist, außer einer genauen Beschreibung der Arbeitsvorgänge, mit Zeichnungen und Fotografien zur Illustrierung der einzelnen Arbeitsmethoden versehen. Wir finden dort u. a. die Einzelhauer-
methode des „Helden der Arbeit“ Ernst Marquardt, eine Beschreibung des Großbohrlochverfahrens, die bereits erwähnte Riemert-Methode, eine Beschreibung des Steilfirstentotalabbaus usw. Eine solche anschauliche Darlegung der Arbeits-
erfahrungen der Besten aus der Produktion half uns mehr als manche Anweisung.

Außerdem wurde mit den Kumpeln der für jedes Werk auf gestellte Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen diskutiert und auf den ökonomischen Konferenzen beschlossen.

Ein Ergebnis der in vielen Produktionsberatungen geleisteten Überzeugungs-
arbeit ist, daß jetzt in allen Kalibetrieben die tägliche Planerfüllung erreicht wird. Drei Betriebe haben nach der Losung „Jeden Monat einen Tag Plan-
vorsprung“ gearbeitet und dadurch eine Übererfüllung der Pläne erreicht.

Aber eine wichtige Erfahrung gilt es hierbei zu beachten. Absolut unzureichend ist die Lenkung der Agitationsarbeit durch unsere Kreisleitungen in den Wohnorten der Kalikumpel. Es wurde nicht erreicht, in Verbindung mit der Wahl der Ortsausschüsse der Nationalen Front die Bewohner der Dörfer, die im Kali gebiet liegen, für die Leistungen der Kumpel in den Kaliwerken zu interessieren. Auch die Kulturarbeit in diesen Dörfern wird nicht im Sinne des Beschlusses durchgeführt. Von seiten der Kreisleitungen gibt es für die Arbeit in den Kulturhäusern der Kalibetriebe und in den Dorfschenken keine Pläne. Die Filmveranstaltungen der Kreisichtspielbetriebe und der Gastspiieldirektion und gelegentliche Vorträge der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse sind mehr oder weniger dem Zufall überlassen. Audi das ist eine wichtige Erkenntnis der Erfahmngen in unserer massenpolitischen Arbeit

Hinsichtlich der Verbreitung positiver Erfahrungen und Neuerermethoden auf dem Gebiete der Landwirtschaft zeigen unsere Parteileitungen noch geringe Initiative und Entschlußkraft. Wohl haben einige MTS entsprechend den Beschlüssen der Partei, gelenkt durch das Beispiel von Schönebeck-Nord, gute Arbeit geleistet; aber das Ergebnis der Arbeit steht noch nicht im Einklang mit den Aufgaben, die zur Stärkung des sozialistischen Sektors gelöst werden müssen. Und doch sind gerade die Durchsetzung neuer Methoden und die Einführung der fortschrittlichen Agrartechnik von großer Bedeutung. Der Fehler liegt darin, daß die Verbreitung der Neuerermethoden in der Landwirtschaft noch immer der Initiative der Mitarbeiter in den MTS und den Funktionären der VdgB überlassen bleibt und die Parteiorganisationen ungenügend Einfluß darauf nehmen. Erfolgreiche Anfänge zur Durchsetzung von Neuerermethoden in der Landwirtschaft bleiben immer nur Einzelbeispiele, auch unsere Bezirks-
partei-presse popularisiert die Neuerermethoden nur sporadisch. Hier muß eine Änderung erfolgen, besonders hinsichtlich der Aufgabe, die vielen Tausenden werktätigen Einzelbauern zu gewinnen, die den LPG und dem Zusammenschluß zu Ständigen Arbeitsgemeinschaften abwartend gegenüber stehen. Zur Zeit gibt